

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Seiten zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 75 | November 2012



Engagiert in der Sache: Bürger tragen den SPD-Verkehrsexperten aus dem Landtag mit Olaf Lies (designierter Verkehrsminister im Kabinett Weil) auf dem „Brückengipfel“ ihre Klagen vor. Seit Jahren machen Heinrich Aller und seine Seelzer SPD Druck wegen Verkehrsknoten B441/L390 und Brückenbauten. Seit 2008 drängt der MdL Heinrich Aller in Landtag und Rat auf eine vernünftiges und wirtschaftliches Gesamtkonzept. Doch die FDP-Verkehrsminister versagen bei der Koordinierung, CDU, FDP und Grüne verweigern Unterstützung im Rat und die Verwaltung verspielt Chancen bei Zukunftslösungen. Mit einer „unglaublichen“ Zwischenbilanz verwirrt jetzt die HGS (Handel und Gewerbe Seelze e. V.) interessierte Beteiligte und Betroffene. **Mehr auf Seite 3**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Urteil des Staatsgerichtshofs in Bückeburg zur Informationspflicht der Landesregierung gegenüber dem Parlament und einzelnen Abgeordneten war logisch

und richtig. – Ja, ich habe die Klage der SPD-Fraktion vor dem Staatsgerichtshof mit unterschrieben. Es war an der Zeit. Die Regierungen Wulff und McAllister hatten die Opposition mit ihren Antworten immer wieder ins Leere laufen lassen.

Jetzt haben die Regierung, indirekt auch CDU und FDP, dafür die Quittung bekommen, dass sie das Fragerecht der Opposition ad absurdum geführt haben. Ich selbst habe erfahren müssen, wie sich insbesondere das Wirtschaftsministerium unter den FDP-Ministern Hirche,

Fortsetzung auf Seite 2

SKURRILER STREIT IN DER REGIERUNGSKOALITION:

AM ENDE GREIFT MCALLISTER TIEF IN DIE HAUSHALTPOLITISCHE TRICKKISTE



2 Tage freiwilliger „Ferienverzicht“: Für ein Praktikum war Ende Oktober die 17-jährige Jasmina Stosic aus Ronnenberg zu Gast. Ihr Eindruck: „Das war ein wunderbarer Einblick in den Landtag!“

dem Weg zur Schuldenbremse. Keine Experimente vor der Landtagswahl 2013. Vor allem aber keine Chance für die Oppositionen zu Alternativen zum Regierungskurs bei Haushaltsberatungen im Vorwahlkampf.

Die überbordende Liquidität im laufenden Haushaltsjahr allein wäre schon Grund genug für einen Nachtragshaushalt gewesen. Aber der Doppelhaushalt 2012/2013, das Kernstück der Haushaltsstrategie von McAllister und Möllring sollte halten: Keine Irritationen auf

Was lange einträchtig geplant stürzt nun in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Die Debatte um die Schuldenbremse, eigentlich geplant als taktische Waffe gegen die Opposition, wird zum Ende der Wahlperiode zum Rohrkrepierer für McAllister, Möllring, Bode und Birkner. Sie sieht die Chance in den überbordenden Liquidität im laufenden Haushalt, anhaltend extrem günstiger Zinssituation und positiver Novembersteuerschätzung. „Nettokreditaufnahme Null“ heißt die kämpferische Parole. Noch vor dem gerade in heftigem Schlagabtausch an der Seite der CDU gegen die Opposition über den Umweg Landshaushaltsordnung durchgesetzten Termin 2017. Wen interessieren schon Strategien von vorgestern und Beschlüsse von gestern? Bei der FDP geht es ums pure Überleben.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Rösler und Bode allein im Zusammenhang mit dem Brückenchaos und dem Verkehrsknoten L 390/B 441 in Seelze um klare Aussagen gedrückt hat. Wo konkretes Handeln angezeigt war, wurde ausgewichen. Mehr noch: Finanzminister Harmut Möllring hat nicht nur einmal Abgeordnete, Fraktionen oder die gesamte Opposition mit nichtssagenden Antworten ausgebremst und in öffentlichen Debatten rüde provoziert.

Die Art und Weise, wie die Staatskanzlei und stellvertretend für die ganze Landesregierung der Finanzminister im Zusammenhang mit dem „Nord-Süd-Dialog“ Parlament und Öffentlichkeit vorgeführt haben, musste in eine Klage enden. Das Urteil vom Montag dieser Woche war deshalb auch keine „Überraschung“ – wie ein der Landesregierung nahestehender Journalist den Richterspruch kommentierte. Das Urteil war vor allem auch eine herbe Zurechtweisung von CDU und FDP. Sie hatten in den zahlreichen Debatten um wahrheitsgemäße Antworten auf Landtagsanfragen der Opposition die dreiste „Strategie des Nichts-Sagens“ noch hämisch beklatscht.

Mit dem Urteil des Staatsgerichtshofs ist jetzt klarstellt, was eigentlich auch Wulff und McAllister hätte immer klar sein müssen: Die Abgeordneten, die Opposition – aber eben auch die Regierungsfaktionen – kontrollieren die Regierung. Anfragen sind Bestandteile dieses Kontrollrechts. Vollständige und wahrheitsgemäße Antworten sind eine Bringschuld jedweder Regierung. Verweigern sie sich – wie sie es in Niedersachsen zum „Nord-Süd-Dialog“ getan haben, muss Verfassungsrecht eben durch eine Klage vor dem Staatsgerichtshof erstritten werden. Ja, ich habe die Klage mit meinen Kollegen unterschrieben.

Das Urteil ist eine schwere Niederlage für McAllister, seinen Minister Möllring, CDU und FDP im Landtag. Die Richter haben mit ihrem Urteil die Demokratie gestärkt.

Ihr



Impressum: Heinrich Aller MdL, Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511-1674-242, Fax: 0511-2155837, E-Mail: info@heinrich-aller.de



100% UNTERSTÜTZUNG FÜR PETER MESSING IN BARSINGHAUSEN

Neuer Bürgermeister von Barsinghausen soll Peter Messing werden – die Mitglieder der SPD wählten ihn mit großer Mehrheit zum Kandidaten. 100% Unterstützung hat Heinrich Aller als örtlicher Landtagsabgeordneter zugesagt: „Peter soll es werden!“

Fortsetzung von Seite 1

Noch in einer der letzten Sitzungen des Ausschusses für Haushalt und Finanzen verteidigten das Finanzministerium und CDU-Vertreter mutig den schon zerbröselnden Regierungskurs. Jetzt ist es amtlich: Die Neuverschuldung soll gekappt werden, wie die HAZ berichtet. 855 Mio. Euro weniger in zwei Jahren.

Vom Tisch gewischt wurden mit dem Coup vom Wochenende alle Argumente des an die Medienfront geschickten CDU-Sprechers Reinhold Hilbers. Er konterte die Forderungen des FDP-Vorsitzenden Stefan Birkner nach Nachtragshaushalt und vorgezogenem Schuldenabbau mit dem beachtenswerten Satz: „Schließlich sind Ausschläge auf der Einnahmeseite

nach oben und unten Momentaufnahmen und immer möglich.“ – Also Zwischenstand: FDP will – Möllring will nicht, McAllister zögert, CDU weiß nicht, was sie wollen darf. Dabei dämmerte es wohl dem Regierungslager, dass die anhaltenden Scharmützel um Nachtrag und Neuverschuldung im eigenen Lager Wasser auf die Mühlen der Opposition waren. Deshalb jetzt die Entscheidung auf den letzten Drü-



25 JAHRE POLITISCHE EIGENSTÄNDIGKEIT IN LANDRINGHAUSEN

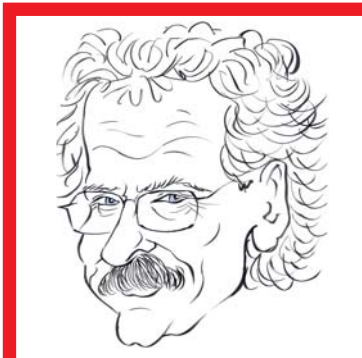
Politische Eigenständigkeit beweist die SPD Landringhausen immer wieder aufs Neue, die vor 25 Jahren gegründet wurde. MdL Heinrich Aller, Udo Mientus und Kandidatin Claudia Schüßler gratulierten Ulrich Burkat und den geehrten Gründungsmitgliedern zum Jubiläum.

cker. Die HAZ titelt „McAllisters Koalition kappt die Neuverschuldung“. Alles wieder in Butter, so will der Autor wohl suggerieren. Tatsächlich hat McAllister tief in die politische Trickkiste gegriffen, um das Schlimmste zu verhindern. Sein Kontrahent Stephan Weil trifft den Nagel mit seiner Bemerkung „Das ist Panik vor der Wahl“ auf den Kopf. Brüskiert sind die CDU-Abgeordneten, die bis zuletzt geglaubt haben, die Masche mit dem Doppelhaushalt ohne Nachtrag würde bis zum Ende der Wahlperiode durchgezogen.

Die Grundsätze von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit hätten schon längst einen Nachtragshaushalt nötig und möglich gemacht. Am Ende geht es nur noch ums politische Überleben der FDP und den

Machterhalt von McAllister. Deshalb heißt der politische Kuhhandel: Kein Nachtrag für die CDU und runter mit der Neuverschuldung für die FDP.

Das Mittel zum Zweck ist also nicht der Nachtragshaushalt, sondern ein Sondergesetz. Und in der Tat: Mit politischen Sonderwegen haben CDU und FDP Erfahrung... Ihre letzte Klatsche vom Staatsgerichtshof ist nur wenige Wochen her!



Bereits im Juli 2012 warnte Heinrich Aller hier: „Toller Trend für die SPD – aber: McAllister greift bestimmt noch in die politische Trickkiste!“

VIEL LOB FÜR KSG-WOHNQUARTIER UND ASB-BAHNHOF – KRITIK AN BODES VERKEHRSPOLITIK

„Als ein vorbildliches Beispiel für erfolgreiche Stadtentwicklung“ fasste Olaf Lies, künftiger Wirtschaftsminister im Kabinett Stephan Weil, das dicke Kompliment der Wirtschafts- und Verkehrsexperten der SPD-Landtagsfraktion in Barsinghausen zusammen.

Das neue Wohnquartier der KSG in Verbindung mit dem multifunktionalen ASB-Bahnhof zeigten, so amtierende Bürgermeisterin Dr. Kerstin Beckmann, und Bürgermeisterkandidat Peter Messing, wie mit beiden Projekten ein über Jahre problematisches Stadtviertel in ein „lebendiges und attraktives Stück Barsinghausen“ entwickelt wurde. Entscheidend sei gewesen, dass Investoren wie die KSG oder der ASB mutig investiert hätten. ASB-Chef Jens Meier lobte, die vielen Unterstützer seines „wohl einmaligen Bahnhofs“. Dazu brauche man auch Politiker und Politiker wie Heinrich

sich frühzeitig mit den Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt in allen Stadtteilen im Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden und Seelze auseinanderzusetzen.

Für Verwirrung hat jetzt im Nachklang zu den Besuchen der SPD-Landespolitiker und in Barsinghausen und Seelze ein Bericht in der Seelzer „Umschau“ vom 31. Oktober gesorgt: Aus unerfindlichen Gründen zeigte sich der Vorstand der HGS – Handel und Gewerbe e. V. „erstaunt“ über die Besuche von Vertretern der „hohen

Politik“ zum Thema Abriss und Neubau der Eisenbahnbrücke im Zuge der L390. Bei seiner Stellungnahme und Beurteilung der Auseinandersetzungen in Landtag und Rat um die Ortsumgehung Seelze-Süd, den neualgischen Verkehrsknoten B411/L390, die abgängigen Brücken über Bahn und Kanal, den Generalverkehrsplan für Seelze etc. ist dem Vorsitzenden Dr. Thomas Meyer wohl entgangen, wer sich wann mit welchen Positionen und Aktivitäten für Seelzer Interessen eingesetzt hat.

Allein die Tatsache, dass er die breite Berichterstattung und Ratsdebatten im Zusammenhang mit der Landtagsanfragen von MdL Heinrich Aller, SPD, seit 2008 nicht zur Kenntnis genommen hat, muss Erstaunen auslösen und Fragen aufwerfen. Zum „Brückengipfel“ mit der SPD sind jedenfalls die eingeladenen betroffenen Anlieger



Zu Besuch in Barsinghausen: Die Wirtschaftspolitiker der SPD Niedersachsen vor dem ASB-Bahnhof (oben) und dem Wohnbauprojekt der Kreissiedlungsgesellschaft (unten).

Tenor von drei Anfragen von MdL Heinrich Aller (SPD) seit 2008 zu Seelzer Verkehrsproblemen: „Stückwerk statt zwischen Bund, Land und Kommunen abgestimmte Verkehrs- und Investitionsplanung: Wirtschaftsminister trägt Verantwortung für falsche Weichenstellung für Verkehrsplanung und Einsatz von öffentlichen Millioneninvestitionen am Verkehrsknoten Seelze (L390/B441) Aus- und Brückenbauten von Stichkanal und DB-Strecke“

Aller MdL oder künftig Claudia Schüsler. Ohne Ehrenamtliche, konstatierte Gerd Will, AK-Sprecher, sei das Projekt wohl nicht zu machen.

Auf der Tagesordnung soll das Thema „bezahlbares Wohnen bleiben. Darauf einigten sich Geschäftsführer Range von der KSG und die Kommunalpolitiker und Landespolitiker der SPD. Schon der demografische Wandel mache es dringend erforderlich,

aus dem Hermannstal gekommen. Minister Bodes nachgeordnete Straßenbauverwaltung musste absagen. Die ebenfalls eingeladene HGS war nicht da und hat nichts von sich hören lassen. Erstaunlich, erstaunlich! ■

Erstaunt ist der Vorstand der HGS, dass sich die „hohe Politik“ – z.B. zum wiederholten Mal die SPD-Landtagsfraktion – um den Brückenneubau in Seelze kümmert. In Erstaunen versetzt vor allem aber viele Seelzer die Bilanz von Dr. Thomas Meyer, Vorsitzender der HGS: „Einzig und allein der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Max Matthiesen hat tatkräftig versucht, uns zu helfen.“ Nach vier Jahren heftiger Debatten um vernünftige und wirtschaftliche Lösungen für Brückenneubauten und Verkehrsknoten L390/B441 zwischen MdL Heinrich Aller und CDU/FDP eine wirklich erstaunliche Bilanz!